



## T. Schmitz-Rixen

Klinik für Gefäß- und Endovascularchirurgie und Universitäres Wundzentrum, Klinikum der Goethe-Universität, Frankfurt/Main, Frankfurt/M., Deutschland

## „Dem Nachwuchs verpflichtet“

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die 33. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin e. V. sowie meine Präsidenschaft habe ich unter das Motto „Dem Nachwuchs verpflichtet“ gestellt. Dies spannt einen großen thematischen Bogen um den Gefäßmediziner der Gegenwart und Zukunft, der sich neben der Fähigkeit zu kritischer Analyse, ganzheitlichem Denken und empathischem Handeln vor allem dadurch auszeichnet, das gesamte Spektrum therapeutischer Optionen in nahezu allen Gefäßprovinzen kompetent anbieten zu können.

Wir wollen einen intensiven Diskurs zu den aktuellen Herausforderungen in der Gefäßchirurgie anstoßen: Da sind die Forderungen nach kompromissloser *Qualität in Diagnostik und Therapie*, nach kompromissloser *Sicherheit für unsere Patienten* und nach einem *Entgegenreten der betriebswirtschaftlichen Aushöhlung von Qualität und Sicherheit*.

Wie können wir die erreichten Standards an die nachfolgende Generation weitergeben? Finden wir die geeigneten Wege zur Weiterbildung und lassen sich unsere mitagierenden Fachdisziplinen, Krankenhausträger und die beteiligten Institutionen hiervon überzeugen? Können wir unserem Nachwuchs ein attraktives Berufsbild bieten, dass es ihm wiederum erlaubt, die *Versorgung* der Bevölkerung mit hochwertigen Leistungen sicherzustellen. Unser Leistungsportfolio muss sich dabei an empirisch belegten Fakten orientieren. Diese Fakten müssen wir der Gesundheitspolitik vorgeben, bevor die Politik uns ihre Fakten diktiert. In diesem Zusammenhang schließen wir uns auch den Forderungen

der AWMF<sup>1</sup> an die Gesundheitspolitik für ein zukunftsorientiertes, nachhaltiges und effektives Gesundheitssystem an:

1. Intensive Kooperation der Gesundheitspolitik mit der wissenschaftlichen Medizin
2. Unabhängige Finanzierung der Entwicklung und Implementierung von Leitlinien
3. Koordination des Infektionsschutzes zwischen Humanmedizin und Tiermedizin
4. Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Gesundheitsforschung
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung in der Medizin

Das Thema *Wissensvermittlung* und *Digitalisierung* spielt für die Zukunft unseres Fachs eine zentrale Rolle. Die Gefäßchirurgie ist zwar ein attraktives, weil vielseitiges und dynamisches Fachgebiet, das insbesondere auch für Frauen interessante Perspektiven bietet, dennoch sehen wir uns einem immer schärferen Wettbewerb um qualifizierten Nachwuchs ausgesetzt. Smarte Lernziele, moderne Lehrmethoden, eine zuverlässige und hochwertige Ausbildung sowie Nachhaltigkeit der Lehre bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Studierenden, Ärzten in Weiterbildung, Fachärzten und Assistenzpersonal sind für die Gewinnung gefäßchirurgischen Nachwuchses unabdingbare Voraussetzungen und sollten daher noch stärker professionalisiert werden. Sie prägen zudem das Bild der Gefäßchirurgie in der Öffentlichkeit, die

noch viel mehr von unseren *Innovationen* und unseren Bemühungen, diese bezahlbar zu halten, erfahren muss.

### » Wie können wir erreichte Standards an die nächste Generation weitergeben?

Die Leitthemen der vorliegenden Ausgabe folgen dieser Blaupause, wofür ich den Autoren sehr dankbar bin.

*Farzin Adili* aus Darmstadt berichtet über unsere Arbeit an der neuen Musterweiterbildungsordnung der Bundesärztekammer, die 2018 vom Deutschen Ärztetag verabschiedet werden soll. Es bedarf noch gewaltiger Anstrengungen, dies mit Berücksichtigung unserer Kompetenzen genauso in die Gremien der Landesärztekammern zu tragen.

Unser kontinuierliches Fortbildungsangebot ist durch die Sommerakademie auf ein neues Niveau gehoben worden. *Theodosios Bisdas* und seine Koautoren aus Münster, die die Sommerakademie unter der Leitung von unserem Pastpräsidenten und Direktor der privaten Akademie der DGG *Giovanni Torsello* maßgeblich organisieren, berichtet über dieses Erfolgsmodell.

Über ein zukünftiges gezieltes Nachwuchsförderprogramm, der Exzellenzakademie für den Chefarzt- und akademischen Nachwuchs informiert der gesamte Vorstand der DGG unter Federführung von *Markus Steinbauer* aus Regensburg.

Das Thema des Verbesserungspotenzials der Weiterbildung unseres Nachwuchses am Beispiel des Aneurysmas der Aorta abdominalis wird von *Dittmar Böckler* aus Heidelberg aufgegriffen.

Die Perspektive des Jungen Forums der DGG zur Aus- und Weiterbildung

<sup>1</sup> Positionen der AWMF zur Gesundheitspolitik nach der Bundestagswahl 2017 – Evidenzbasierte Medizin – die Basis einer guten Gesundheitspolitik, Newsletter der AWMF 1.0 vom 16.06.2017.

und zur Generationenfrage wird von *Carola M. Wieker* aus Heidelberg und ihren Kollegen aus dem Jungen Forum der DGG dargelegt. Das Junge Forum, das das Kongressmotto sehr gerne aufgenommen hat, berichtet in diesem Artikel auch über das Ergebnis einer Assistentenumfrage.

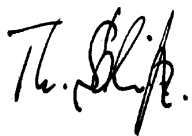
Dann schließlich eine umfangreiche journalistische Recherche über die Publikationsaktivität deutscher Gefäßchirurgen im internationalen Vergleich mit dem unermüdlichen *Reinhard T. Grundmann*, dem wissenschaftlichen Berater des Deutschen Instituts für Gefäßmedizinische Gesundheitsforschung, als Koautor. Diese zeigt einige positive Überraschungen.

Last, but not least greifen *Ulrich Rother* und *Werner Lang* aus Erlangen das Thema der Evidenzerhöhung in der Behandlung der kritischen Extremitätenischämie auf, indem sie ein nichtinvasives System der Gewebedurchblutungsmessung vorstellen.

Lassen Sie *Ihre* Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin an Ihren Zukunftsvisionen teilhaben. Beteiligen Sie sich an dem Diskurs und kommen Sie im Herbst vom 27.–30. September 2017 nach Frankfurt am Main, einer Stadt, die in den letzten Jahren dank ihrer in Deutschland einzigartigen Architektur, Weltklasse-Museen und nicht zuletzt ihrer Goethe-Universität aufgeblüht ist. Wir freuen uns auf Sie.

Mit herzlichen, kollegialen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rixen  
Präsident der Deutschen Gesellschaft für  
Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin e. V.

### Korrespondenzadresse



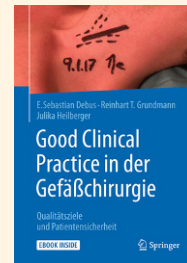
**Univ.-Prof. Dr. med. T. Schmitz-Rixen**  
Klinik für Gefäß- und  
Endovascularchirurgie und  
Universitäres Wundzentrum,  
Klinikum der Goethe-  
Universität, Frankfurt/Main  
Theodor-Stern-Kai-7,  
60590 Frankfurt/M.,  
Deutschland  
schmitz-rixen@  
em.uni-frankfurt.de

**Interessenkonflikt.** T. Schmitz-Rixen gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

### E. S. Debus, R. Grundmann, J. Heilberger Good Clinical Practice in der Gefäßchirurgie

Qualitätsziele und Patientensicherheit

**Berlin Heidelberg: Springer-Verlag  
2017, 1. Auflage, 116 S., (ISBN: 978-3-662-54297-2), Softcover 39,99 EUR**



Das vorliegende Buch definiert für die wichtigsten Bereiche der arteriellen Gefäßchirurgie die unter optimalen Bedingungen zu erreichenden Qualitätsziele.

Aufgrund einer konzentrierten Darstellung der Literaturergebnisse, von Registerdaten und von Leitlinien zu den verschiedenen Behandlungsverfahren und -ergebnissen wird nicht nur eine kritische Auseinandersetzung mit Indikationsstellung und eigenen Ergebnissen ermöglicht, sondern auch eine dem aktuellen Stand entsprechende Patientenaufklärung gewährleistet.

Das Buch gewinnt besondere Bedeutung durch die Darstellung der hierfür erforderlichen Prozessqualität insbesondere im interdisziplinären Management nach stattgehabtem Eingriff durch die Beschreibung der für eine moderne Gefäßmedizin erforderlichen Infrastruktur und den entsprechenden personellen Ressourcen.

All diese Maßnahmen tragen zu einer optimalen Patientensicherheit bei, die auch ein adäquates Fehlermanagement beinhalten muss.

Das Buch „Good Clinical Practice in der Gefäßchirurgie“ sollte zum fixen Bestand und Nachschlagewerk einer jeden gefäßmedizinisch tätigen Institution gehören.

**G. Fraedrich (Innsbruck)**